

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Donnerstag, den 11. Mai 1911 abends

ZUM TODE DES UNGARISCHEN HANDELSMINISTERS Der ungarische Ministerpräsident hat an Bgm. Dr. Neumayer nachstehendes Dank schreiben gerichtet: Budapest, am 8. Mai 1911.-- Euer Hochwohlgeboren!--Tief gerührt habe ich die anlässlich des traurigen Hinscheidens des Herrn Handelsministers von Hieronymi durch Euer Hochwohlgehoren verdolmetschte warme Einladung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erhalten. Empfangen Euer Hochwohlgeboren hierfür in meinem und meiner Ministerkollegen Namen den Ausdruck unseres innigsten Dankes. --

ZUR EINFUHR ARGENTINISCHEN FLEISCHES Der Absatz des argentinischen Fleisches, das in Wien im Freilagerhause in ziemlich großen Vorräten lagert, hat nach den Konstatierungen nicht jenen Umfang angenommen, der den Intentionen der Anreger entspricht und der für den weiteren Import unbedingte Voraussetzung ist. Es ist daher leider nicht ausgeschlossen, daß die weiter von der Regierung noch bewilligten Sendungen nicht effektiviert werden könnten, und dann jene allgemeine Fleischpreiserhöhung eintreten würde, die eben durch die Einfuhr des argentinischen Fleisches verhindert werden sollte. Unter dem Vorsitz des VB Hoß fand nun heute nachmittags im Rathause eine gemeinsame Sitzung des gemein derätlichen Approvisionierungsausschusses mit dem Komitee für die aus Argentinien einlangenden Fleischsendungen statt, in welcher über diese Angelegenheit Bericht erstattet wurde.-- Es wurde beschlossen, einen Appell an das konsumierende Publikum und an die Fleischverarbeitenden Gewerbe zu richten, auf die möglichen, die Allgemeinheit schädigenden Folgen dieser bedauerlichen Verhältnisse aufmerksam zu machen und diese Kreise aufzufordern, ihre bisherige Zurückhaltung aufzugeben, und ihren Fleischbedarf durch Bezug argentinischen Fleisches, ~~zu~~ das in den letzten Sendungen in tadelloser Weise auf den Markt gebracht wurde, mehr als die bisher geschah, zu decken.--

21. GENOSSENSCHAFT DER ZWERGFLEISCHHAUER und Pferdever-
schleißer in Wien hält am Sonntag, den 14. d. M. 4 Uhr nachmit-
tags in der Restaurati. „zur Stadt Brunn“ im 8. Bezirk,
Strozsigasse 36 ihre diesjährige Generalversammlung ab.

FÜR DIE FAMILIENFIDUKIAR-BIBLIOTHEK. Der Kaiser hat die vom
Verwaltungskomitee des Kronprinz - Kinderspitales in Wien aus
Anlaß der Eröffnung des Ambulatoriums und des Verwaltungsge-
bäudes dieses Spitalos herausgegebene Festschrift und einen vom
Verein „Schubertbund“ in Wien für das Jahr 1910 herausgegebenen
Tätigkeitsbericht der kühnen Annahme für die k. und k.
Familien - Fideikommiß - Bibliothek gewürdigt und anbefohlen,
daß den Einsendern aus diesem Anlaß, der allerhöchste Dank be-
kannt gegeben werde.

WEITERFÜHRUNG DER LINIE 65 ZUR KÄRNTNERSTRASSE. Von Samstag
den 13. d. M. an wird die Linie 65 „Triesterstraße“ über die
Wiedener Hauptstraße zur Kärntnerstraße (Stockgasse nächst
der Ringstraße) weitergeführt.

STADTISCHE BÄDER. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte
des St. R. Oppenberger die Errichtung eines Knabenschwimm-bades
am Gänsehübel in Form ^{eines} 77 m/42 m langen schwimmenden Floßes mit
Einrichtung zum Massenschwimmunterricht etc. mit einem Kosten-
betrage von 9500 Kronen. Die Benützung dieses Bades hat haupt-
sächlich in der Weise zu erfolgen, daß geeignete Korporationen,
in erster Linie der Zentralverein zur Gründung und Erhaltung
von Knabenhöfen in Wien, den Schwimmunterricht übernehmen,
u. zw. in der Weise, daß mindestens 3000 Knaben zur Badesaison
zu Schwimmern ausgebildet werden und daß der Schwimmunterricht
vollständig unentgeltlich erfolgt. Für die Schüler des k. k.
Staats-Realgymnasiums in Floridsdorf wurden für die Badesaison
1911 500 Freikarten zum Besuch des Strombades Brigittenau-
Floridsdorf bewilligt. Zur Instandsetzung des sogenannten Bruck-
kaufsweges an der alten Donau im II. Bezirke werden 5000.- K
bewilligt. Der Magistrat wurde ermächtigt, ein Uebereinkommen
mit dem Konzessionär des Motorbootdienstes in der alten Do-
nau zu treffen, wodurch die Beförderung von Badegästen von der
Kagranerbrücke, von Kagran und Stadlau zum Strandbad Gänsehü-
bel sichergestellt wird.

VOM STADTBÄUAMTE. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des
VB. Hoß, anlässlich der Vermehrung der Agenden infolge Inbetrieb-
setzung der 2. Hochquellenleitung das Personale des Stadtbauam-

tes zu vermehren. Es sollen 16 Beamtenstellen im Hauptstatus und 6
Stellen und 1 Zeichner im Hilfsstatus geschaffen werden. Die 16
Stellen im Hauptstatus des Stadtbauamtes sollen schließelmäßig
aufgeteilt werden u. zw. sollen 2 Baurate - 2 Bauinspektor -
3 Oberingenieur - 4 Bauadjunkten - und 2 Baupraktikantenstellen
systemisiert werden. Die Mehrkosten stellen sich auf 100.580 K.

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 11. Mai 1911.

Vorsitzende: VB. Dr. Porzer und Hoß.

Das vom Stadtrat vorgelegte Projekt für den Ka-
nalenbau in der Gänsbachergasse im 10. Bezirk wird mit einem Ko-
stenerfordernisse von 5200 K angenommen.

StR. Tomela beantragt die Zustimmung zur Beurlaubung
von 5 Lehrpersonen zum Besuche des Kurses zur Unterweisung im
Unterrichte schwachsinniger Kinder zu erteilen. (Ang.)
Ein Offert auf die Grundparzelle 410, Einl. Z. 227 Pötschleins-
dorferhöhe im Ausmaße von 285 m² um 12 K per m² wird angenommen.
Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in
der Schloßberg- und Vinzenz Heßgasse im 14. Bezirk (Kosten
21.600 K) und in der Ersatzstraße der Speisingerstraße im
13. Bezirk (Kosten 8000 K) wird genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird den provisorischen
städtischen Aerzten Dr. Karl Titze, Dr. Heinrich Keller und Dr.
Alfred Oberwimmer das Definitivum verliehen.

StR. Knoll beantragt die Erklärungen mehrerer an die Varn-
hagengasse im Hirschetten anrainenden Grundeigentümer, die
zur Durchführung der Varnhagen- und Konstanzia- bzw. Wurm-
brandgasse erforderlichen Weile unentgeltlich und lastenfrei
an die Gemeinde abzutreten zu wollen, anzunehmen. (Ang.)

VB. Dr. Porzer beantragt, den zur Errichtung eines Asylhauses
für unverschuldet konditionallos gewordene mittellose Handlungs-
gehilfen vom Verein Österreichischer Handelsangestellten ange-
sammelten Fonds diesem Verein als Eigentümer des Fonds zur
Verfügung zu stellen, eventuell gerichtlich zu deponieren und
hievon das Gremium der Wiener Kaufmannschaft, der n. ö. Han-
dels- und Gewerbekammer und die n. ö. Statthalterei in Kenntnis
zu setzen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Moeser werden die Herstellungen
im Schulgebäude 4. Bez. Phorusgasse 10 7870 K bewilligt.

Die Herstellung der Holzstüchelplasterung entlang des
Schulgebäudes in der Goldeggasse im 4. Bezirk
wird mit den Kosten von 7880 K genehmigt.

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Erneuerung
des Asphaltbelages der Fahrbahn in der Schottengasse zwischen

Herrngasse und Helfferstorferstraße wird mit den Kosten von
18.400 K genehmigt.

Dem vom StR. Straßer vorgelegten Projekt für die Regulierung
und Pflasterung der Heyststraße im 20. Bezirk von der Adalbert
Stiftergasse bis zur Marchfeldgasse wird mit den Kosten von
11.600 K zugestimmt.

VERLEITUNGS-AUFSICHTSDIENST. In der heutigen Sitzung des
Stadtrates berichtete VB. Hoß über die Neuorganisation des
Wasserleitungsaufsichtsdienstes. Ueber Antrag des Referenten
wurden folgende Beschlüsse gefasst: Es soll ein einheitlicher
Status für beide Wasserleitungen geschaffen werden mit 26 Ober-
aufseher, 116 Aufseher und 35 aufsehergehilfen - Stellen.
Den Oberaufsehern und Aufsehern, die im Wasserleitungsdienste
mindestens 25 ununterbrochene Dienstjahre zur vollsten Zufrie-
denheit vollstreckt haben, wird das Definitivum verliehen.
mehr
Das Gesamterfordernis beträgt 116.212 K.

VON DER BERUFSFEUERWEHR. VB. Dr. Porzer berichtete in der neu-
tigen Sitzung des Stadtrates über die Erhöhung der Beine der
Telegraphisten der städtischen Feuerwehr gegenwärtig ist der
Stand 21 Telegraphisten 1. Klasse (mit 4 K) und 28 Telegra-
phisten 2. Klasse (mit 3,50 K). Nach den Referentenanträgen
soll der Stand der Telegraphisten in Zukunft bestehen aus
10 Telegraphisten 1. Klasse 1. Stufe mit K 4,50 Taglohn,
16 " " " " 2. " " K 4 " "
23 " " " " 2. " " K 3,50 " "
Der Taglohn steigt in jeder der beiden Stufen/ der ersten und
in der zweiten Klasse nach drei Dienstjahren um 20 Heller,
nach 6 Dienstjahren um weitere 20 Heller täglich. Die Vorrück-
ung aus der zweiten Stufe der 1. Klasse in die erste Stufe
erfolgt im Wege der Beförderung. Die Referentenanträge
wurden genehmigt.